

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Alexander Geiger (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 16. Oktober 2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	4. Plenarsitzung Gemeinderat 17.11.2009 151 17 b öffentlich
Entsorgung von Energiesparlampen		

1. Die Stadtverwaltung stellt dar,
 - a) wo Alt-Energiesparlampen derzeit in Karlsruhe sachgerecht entsorgt werden können
 - b) wie hoch der Anteil an Alt-Energiesparlampen in Karlsruhe eingeschätzt wird, der derzeit nicht umweltgerecht entsorgt wird und
 - c) welcher Schaden für Umwelt und Gesundheit bei nicht fachgerechter Entsorgung entsteht.

2. Die Stadtverwaltung
 - a) prüft Möglichkeiten, die Anzahl an Sammelstellen für alte Energiesparlampen in den nächsten Jahren zu erhöhen
 - b) gestaltet die Annahmezeiten für die mobile Schadstoffsammlung so, dass auch Vollzeit-Berufstätige den Sammelservice ohne Probleme in Anspruch nehmen können
 - c) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Sammelstellen sowie einen umweltgerechten Umgang mit Energiesparlampen
 - d) veröffentlicht, welche Elektrohändler im Stadtgebiet Alt-Energiesparlampen von Privatpersonen annehmen
 - e) prüft Möglichkeiten, den aktuellen Modellversuch zur kommerziellen Sammlung und Entsorgung¹ von Alt-Energiesparlampen in den nächsten Jahren auf das gesamte Stadtgebiet auszudehnen.
 - f) prüft weitere Maßnahmen, um eine sachgerechte Entsorgung der durch die EU-Vorgaben stark steigenden Mengen an Alt-Energiesparlampen zu gewährleisten.

3. Die unter 2. aufgeführten Punkte fließen in ein Entsorgungskonzept für Alt-Energiesparlampen ein, das im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit beraten wird.

¹ Durch die Firma Lightcycle, siehe BNN-Artikel vom 19.09.2009

Sachverhalt / Begründung:

Nach geltendem EU-Recht werden zwischen 2009 und 2012 die klassischen Glühbirnen schrittweise vom Markt genommen und durch Energiesparlampen ersetzt. Diese gesetzliche Vorgabe ist hinsichtlich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes zu begrüßen.

Aufgrund des in den Energiesparlampen enthaltenen Quecksilbers sowie anderer Schwermetalle ist die fachgerechte Entsorgung von Alt-Energiesparlampen aus Gründen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes jedoch enorm wichtig. Seit 2006 dürfen Energiesparlampen deshalb nicht mehr im Hausmüll entsorgt werden, sondern müssen bei der mobilen Schadstoffsammlung oder – soweit vorhanden – an zu diesem Zweck eingerichteten Sammelstellen abgegeben werden.

Da Energiesparlampen im Gegensatz zu vielen Elektrogeräten aufgrund ihrer geringen Größe in jede Mülltonne passen, ist die Motivation der Verbraucher, die Leuchtmittel sachgerecht zu entsorgen, zunächst gering. Derzeit werden nach Aussagen der Deutschen Umwelthilfe nur 10 Prozent der Altenergiesparlampen bei den entsprechenden Sammelstellen abgegeben und damit fachgerecht entsorgt.

Umso wichtiger ist es, die Öffentlichkeit über die in Energiesparlampen enthaltenen Schadstoffe und deren Umweltrelevanz umfassend zu informieren. Auch sollten Sammelstellen gut erreichbar und Sammelzeiten bürgerfreundlich gestaltet sein.

Die GRÜNE-Fraktion begrüßt ausdrücklich den im Frühjahr dieses Jahres begonnenen Modellversuch, bei dem ein kommerzieller Sammler in verschiedenen Karlsruher Wohnanlagen Alt-Energiesparlampen erfasst und zur fachgerechten Entsorgung weiterleitet. Wenn dieses Modell erfolgreich ist, sollte es möglichst bald im gesamten Stadtgebiet Verbreitung finden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Alexander Geiger

Johannes Honné

Hauptamt - Sitzungsdienste -

6. November 2009